

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Feierstunden“ „Unsere Heimat“, „Die Mode vom Tage“.

Bezugspreise: Beim Bezug in der Stadt bzw. Agenten monatl. RM. 1,50 einschl. 13 bzw. 20 Pfg. Zustellgebühr, beim Bezug durch die Post monatl. RM. 1,40 einschl. 18 Pfg. Postzustellgeb., zuzügl. 26 Pfg. Bestellgeb., Einzelnumm. 10 Pfg. Schriftleitg., Druck und Verlag: G. W. Jaiser (Inh. R. Jaiser), Nagold



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage „Haus, Garten und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise: 1 Spalte 20 Pfg. je Zeile oder deren Raum 20 Pfg., Familien-Anzeigen 15 Pfg. je Zeile, Sammel-Anzeigen 50% Ausschlag. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefon. Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Telegr.-Adresse: Gesellschafter Nagold — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postk. Kto. Stuttgart 5113

Nr. 69

Gegründet 1827

Mittwoch, den 23. März 1932

Fernsprecher Nr. 29

106. Jahrgang

Deutschland feiert Goethe

Weimars großer Tag

Weimar, 22. März. Der Tag des Gedenkens an den Tod des größten deutschen Dichters ist ein Frühlingstag. In der Goethestadt Weimar strahlt die Märzsonne. Sie wärmt noch nicht, aber sie leuchtet. Vor hundert Jahren, zur gleichen Stunde, lagte der sterbende Dichter in seinem Haus am Frauenplan: „Nacht doch die Fensterladen auf, damit mehr Licht hereinkommt“.

Heute liegt die Stadt im Licht. Der kühle Frühjahrswind bewegt die Fahnen auf den öffentlichen Gebäuden der thüringischen Landeshauptstadt. In den Straßen zeigt sich eine festlich gekleidete Menge. Zur Hundertjahrfeier des Todes-tages Goethes haben sich zahlreiche Vertreter des Reichs, der Länder, des Schrifttums, von Kunst und Wissenschaft in der sonst so ruhigen Altstadt versammelt.

Die Gedächtnisfeier

In der neuen, nach dem Entwurf der Baumeister Bogler gebauten und mit einer Kolossalbüste Goethes auf einem Vorberühmtergrund geschmückten Stadthalle versammelte sich am Vormittag um 9.30 Uhr ein erlesenes Auditorium zur Reichsfeier. Vor der Halle standen zwei mit Grün geschmückte Pyrane, aus denen Flammen loderten. Ein Gesangschor des Leipziger Thomachors leitete die Feier stimmungsvoll ein. Der Vorsitzende der Goethe-Gesellschaft Professor Dr. Julius Petersen-Berlin, hielt die Gedächtnisrede: Das vergangene Jahrhundert war das Jahrhundert Goethes; das Jahrhundert des Humanismus, den Goethe in seinem Leben und Werk gekündet und gestaltet hat; das Jahrhundert der Entdeckungen, des „Särd und Werde“. Goethes Lebensglaube ruhte auf der Ueberzeugung, daß keine äußere Gewalt ein Werden dauernd niederhalten oder die Wichtigkeit eines in Tätigkeit sich erhaltenden Seins zerstören könne.

Keine Zeit und keine Nacht zerstückelt
Geprägte Form, die lebend sich entwickelt.

Dieser Glaube gab ihm Halt. Mißverstanden in seinen wissenschaftlichen Erkenntnissen nahm er die Ungunst eines mechanistischen Zeitalters hin, überzeugt davon, daß die Zukunft zur Anerkennung seines Weltbildes gelangen werde. Mißverstanden in seinen vaterländischen Zielen, hat er, der die Not der Zeit miterlebt, und die Not der Zukunft vorausgesehen hat, den festen Glauben an die Zukunft seines Volks niemals ausgegeben. Ueberzeugt von der großen Bestimmung des deutschen Volkes, die noch nicht erfüllt sei. Die Zeit muß ihm auch darin recht geben.

„Gedenke zu leben!“ Des ist kein Mahnwort an sein Volk. Heute ist das große deutsche Volk niedergedrückt, zerrissen, aber erfüllt von dem Ewigkeitsbewußtsein immer neuen Werdens im Schluß der lebendigen Entwicklung. Weimar wurde das Herz Deutschlands. Schiller und Goethe haben den Gipfel ihres Einflusses auf die Nation nicht gleichzeitig erreicht. Schiller ist schneller zu seiner Führerrolle gelangt, Goethe ist langsamer, aber tiefer eingedrungen in die Seele seines Volks, das ihm erst zureifen mußte.

Die drei Abschnitte in Goethes Leben — der junge, der mittlere und der alte Goethe — bedeuten jedesmal die Erfüllung der Lebensidee einer ganzen Generation. Goethe, der Dichter, konnte nur darstellen, was er erlebt hatte. Er mußte von allem Erlebten sich durch die Gestaltung befreien. Die Wahrheit war sein inneres Geseh. Er, der allen Zeitgenossen als ein Glückskind galt, gestand am Ende seines Lebens, daß er eigentlich kein Glück erlebt habe, es sei denn das des Schaffens gewesen.

Der Vortragende fesselte mit seiner mehr als einstündigen Rede die Tausende von Zuhörern vom ersten bis zum letzten Augenblick. Die Andacht eines von Ehrfurcht vor seinem großen Sohn erfüllten Volks, man darf wohl sagen, der Geist Goethes, schwebte über dieser welchvollen Stunde. Es ist nicht möglich, die Namen aller derer aufzuzählen, die aus Deutschland und dem Ausland zu dieser Feierstunde gekommen waren. Genannt seien Reichskanzler Dr. Brüning, Reichsminister Dr. Gröner, Kultusminister Grimme, die Ministerpräsidenten der deutschen Länder und zum Teil auch die Kultusminister, Vertreter des Reichsrats und Reichstags, des Reichsfinanzhofs, ferner die führenden Vertreter der europäischen und außereuropäischen Staaten, darunter der französische Botschafter Francois-Poncet, der italienische Gesandte Dr. Baroni, die Vertreter Japans und einiger südamerikanischen Staaten.

Kranzniederlegung in der Fürstengruft

Um 11.30 Uhr erfolgte die Kranzniederlegung in der Fürstengruft in Weimar. Die beiden Ehrenbürger mit den schlichten Inschriften „Goethe“ und „Schiller“ sind mit je einem silbernen Kranz geschmückt. Der Kranz auf dem Sarg Schillers ist von Hamburg, der Kranz auf dem Sarg Goethes von den Frauen Prags gestiftet.

Zunächst betrat die Großherzogin Feodora von Sachsen-Weimar, begleitet von Reichskanzler Dr. Brüning und Staatssekretär Dr. Weißner, die Ka-

pelle, um sich zur Kranzniederlegung in die Fürstengruft zu begeben.

Nach einigen Weiheworten des Professors Peterfert wurde unter Glockengeläut die Kranzniederlegung vor der Büste Goethes vollzogen.

Als erste legte die Frau Großherzogin als Herrin der Fürstengruft ihren Kranz nieder. Sodann traten der Reichskanzler Dr. Brüning für die Reichsregierung und Staatssekretär Dr. Weißner für den Reichspräsidenten an den Sarkophag. Kränze legten ferner nieder die Staats- und Ministerpräsidenten der deutschen Länder, die Vertreter der Reichs- und Landesbehörden, des Reichstags, des Reichsrats und des österröichischen Nationalrats, Vertreter der deutschen Städte, des Auslandsdeutschtums, der deutschen Kunst, der deutschen Wissenschaft, der deutschen Akademien, Hochschulen und wissenschaftlichen Gesellschaften, der deutschen Presse, Vertreter der Konfessionen und des Auslands.

Der Reichskanzler in Weimar

Reichskanzler Dr. Brüning traf am Montag abend zur Teilnahme an der Goethefeier in Weimar ein. Er wurde am Bahnhof von einem Vertreter der Zentrumspartei und katholischen Verbänden mit einem Blumengebilde willkommen geheißen.

Stiftung einer Medaille

Als Auszeichnung für Verdienste um Kunst und Wissenschaft hat der Reichspräsident im Goethejahr 1932 eine Silberne Medaille gestiftet, die bei den Feierlichkeiten in Weimar erstmalig an eine Reihe von Persönlichkeiten verliehen wird. Die Medaille wurde von Professor Woldemar Raemisch, Lehrer an den Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst, geschaffen.

Die Goethefeier in Frankfurt

Frankfurt a. M., 22. März. Die Geburtsstadt Goethes beging heute den 100. Todestag ihres größten Sohns. Im Opernhaus fand eine Feier statt. Nach einem Musikvortrag des Opernorchesters hielt der Träger des Frankfurter Goethepreises, Professor Albert Schweizer, die Gedenkrede. Er gab ein Bild von Goethes Leben und Wirken. Die Welt gedenke des Hinsehens Goethes in der gewaltigsten Schicksalsstunde, die je für die Menschheit geschlagen habe. Darum habe es einen Sinn, daß unser Blick auf ihn, den Verkünder des besten persönlichen Menschentums, gerichtet sei. Das „Ist du selber“, das aus seinem Leben und seinen Werken herausklinge, bekomme in unserer Zeit die Bedeutung einer weltbildenden Parole. Für uns in unserer Zeit gelte noch der Spruch aus „Hermann und Dorothea“: „Denn gelöst sind die Bande der Welt; wer knüpft sie wieder als nur die Not, die höchste, die uns bevorsteht“. Wäge auch jenes andere Wort an uns wahr werden: „Aber es siege der Mut in dem gesunden Beschluch“.

Berleihung der Goethe-Medaille

Unter den Persönlichkeiten, denen die vom Reichspräsidenten von Hindenburg zum Goethe-Jahr 1932 gestiftete Silberne Medaille als Auszeichnung für Verdienste um Kunst und Wissenschaft verliehen worden ist, befinden sich Gerhard Hauptmann, Thomas Mann, Hermann Stcher, Stephan George, G. E. Kolbenheyer, Wilhelm Schäfer, Carossa, Wilhelm von Scholz, Rudolf Binding, Ricarda Fuch, Handel-Mazetti, Walter von Moio, ferner die Goetheforscher Professor Peterfert, Professor Kühnemann-Breslau, Professor Rippenberg-Leipzig, Professor Korff-Leipzig und Beutler-Frankfurt, sowie verschiedene ausländische Goetheforscher, die gegenwärtig in Weimar weilen, darunter Henri Lichtenberger-Paris, Professor Robertson-London, Professor Farinelli-Rom. Unter den weiterhin ausgezeichneten Persönlichkeiten befinden sich Reichskanzler Dr. Brüning, Reichsinnenminister Dr. Gröner, Kultusminister Grimme, Innenminister Kaestner-Thüringen, Minister a. D. Dr. h. c. Leutbecker, Oberbürgermeister Dr. Gerdeler, Oberbürgermeister Dr. Landmann-Frankfurt a. M., Oberbürgermeister Müller-Weimar, Reichskunstwart Redtsch und Ministerialdirektor Donnewert, ferner die Rektoren der Universitäten von Leipzig, Jena und Frankfurt a. M., sowie Generalintendant Ulbrich.

Der Krieg in Ostasien

Vorläufiger Waffenstillstand im Osten

Schanghai, 22. März. Zwischen chinesischen und japanischen Unterhändlern ist ein vorläufiger Waffenstillstand vereinbart worden. Die Einzelheiten des Friedensschlusses sollen einem gemischten Ausschuss überlassen werden, der aus vier Chinesen, vier Japanern und vier Neutralen bestehen und am Mittwoch zusammentreten soll. Die chinesischen Truppen bleiben in ihren jetzigen Stellungen, die japanischen ziehen sich aus den Fremdenkolonien zurück.

Tagespiegel

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ hat am Dienstag um 2 Uhr nachmittags REZ. auf 17,25 Grad Nord und 21,39 Grad West bei den Kapverdischen Inseln den Hamburg-Süd-Dampfer „Cap Arcona“ passiert. Besatzung und Passagiere begrüßten den Luftriesen begeistert.

Der Reichsverkehrsminister erklärte, eine weitere finanzielle Hilfsmaßnahme für die Junkerswerke durch Beteiligung des Reichs könne bei der gegenwärtigen Finanzlage des Reichs nicht in Betracht kommen. Dagegen sei eine weitere Unterstützung nach den mit Zustimmung der gesetzgebenden Körperschaften aufgestellten Richtlinien beabsichtigt, wenn es nach Verhandlung des Vergleichsverfahrens auf privatwirtschaftlichem Weg gelingen sollte, das technisch wertvolle Unternehmen umzugestalten.

Da England gegen die Beschränkung der Kohleneinfuhr in Deutschland Beschwerde erhoben hat, hat die Reichsregierung in einer Note sich bereit erklärt, in allgemeine Verhandlungen über die deutsch-englischen Handelsbeziehungen einzutreten.

Der pommerische Provinziallandtag hat den Gesamthaushaltsplan der Provinz Pommern mit 37 gegen 36 Stimmen der Sozialdemokraten und der Mitte abgelehnt.

Für die zweite Präsidentenwahl hat der Reichslandbund die Lösung: „Stimmabgabe für Hitler“ ausgegeben. Ein deutscher Bauer dürfe am 10. April nicht Aram in Aram mit der bauernfeindlichen Sozialdemokratie Hindenburg wählen.

Die hessische Landwirtschaftskammer hat eine Entschleunigung angenommen: Die Kammer könne einer Reichsregierung, die die bisherige Wirtschaftspolitik beibehalte, kein Vertrauen entgegenbringen.

Die Junkstunde Berlin hat einen Antrag Hitlers, vor dem Mikrophon zu sprechen, abgelehnt.

Die nationalsozialistische Tageszeitung „Hessische Volkswacht“ in Kassel ist bis 27. März verboten.

Der Zustand Poincarés soll nach einer Pariser Meldung „unverändert“ sein, entgegen von Gerüchten, die von einer Verschlimmerung seines Befindens zu melden wußten. Poincaré ist bekanntlich infolge eines Schlaganfalls auf einer Seite gelähmt.

In einem geistlichen Erziehungsinstitut in Rom wurde ein 14jähriger Schüler im Schlafsaal mit durchschnittenem Hals tot aufgefunden. Die Untersuchung ergab, daß der Mörder einer der Lehrer ist, gegen den der Schüler schwere Beschuldigungen widernatürlicher Art vorgebracht hatte. Die Staatsanwaltschaft hat den Täter verhaftet und der Generalvikar hat seinerseits den apostolischen Vertreter beauftragt, eine strenge Untersuchung vorzunehmen. Der Direktor und die anderen Lehrer des Instituts sind ihrer Ämter vorläufig enthoben worden.

Die Zahl der Toten bei dem Wirbelsturm in Amerika hat sich auf 184 erhöht.

Fünf japanische Kreuzer, zwei Flugzeugmutterschiffe und 16 Zerstörer haben den Befehl erhalten, nach Japan zurückzukehren.

Das amerikanische Marineamt hat 6 Zerstörer, zwei Tauchboote, einen Tauchboot-Mutterschiff und einem Transportdampfer den Befehl erteilt, in die Heimathäfen zurückzukehren.

Chinesisch-japanische Kämpfe bei Nanhu

Tokio, 22. März. Reuter meldet: Nach einem Funk-spruch aus Tschangschun kam es gestern bei Nanhu (Mandschurei) zu einem Kampf zwischen japanischer Infanterie und irregulären chinesischen Truppen, bei dem 13 Japaner getötet und 15 verletzt wurden. Auf chinesischer Seite fielen 150 Mann.

Sicherheitspakt im Fernen Osten?

Genf, 22. März. Die der japanischen Abordnung zur Abrüstungskonferenz beigegebenen militärischen Sachverständigen haben neue Vorschläge zur Unterbreitung ausgearbeitet. Diese Vorschläge enthalten den Plan zu einem Sicherheitspakt im Fernen Osten, der den von Frankreich aufgestellten Forderungen in Europa gleichkommt.

In dem Entwurf wird die Abrüstungskonferenz ersucht, die besondere Lage im Fernen Osten in Betracht zu ziehen, wo Japan zwei Nachbarn besitze, die es ihm unmöglich machten, seine Rüstungen einzuschränken, wenn es nicht in weitgehendem Maß gesichert sei. Der eine dieser Nachbarn sei Rußland, dessen politische, soziale und militärische Organisation sich von derjeniger aller übrigen Staaten unterscheide. Der andere Nachbar sei China, das nicht imstande sei, Ordnung im eigenen Land zu schaffen. Der Völkerverbund möge China um genaue Angaben seiner Land-, See- und Luftstreitkräfte ersuchen. Diese Angaben seien von größter Wichtigkeit, da sie es Japan ermöglichen würden, das Mindestmaß seiner eigenen Rüstungen festzusetzen.



Die Japaner wollen ständig 3 Divisionen in der Mar- schurei halten.

Neue Nachrichten

Verwaltungsfrage der braunschweigischen Staatsregierung

Braunschweig, 22. März. Das braunschweigische Staats- ministerium hat bei dem Staatsgerichtshof für das Deutsche Reich Verwaltungsfrage erhoben und beantragt, die Be- ordnung „zum Schutz des Friedens“ vom 17. März auf- zuheben, eventuell ihre Gültigkeit auf die Zeit vom 20. bis einschließlich 28. März zu beschränken. In der Begrün- dung ist gesagt: Eine erhebliche Störung oder Gefährdung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung würde nicht eintreten, wenn die Verordnung nicht erlassen worden wäre. Auf jeden Fall aber muß dem Eventualantrag entsprochen werden, da die gesetzlichen Interessen genügend geschützt sind, wenn die Verordnung für die Karwoche und die beiden Osterfeiertage erlassen sind. Zum mindesten über diese Zeit hinaus entbehrt die Verordnung der Notwendig- keit zu ihrem Erlasse und damit der Rechtsgültigkeit und sie ist nur geeignet, in verfassungswidriger Weise die Wahl- arbeit zu verhindern.

Kieftige Bauernkundgebung in Nordfriesland

Hadersleben, 22. März. In einer Kundgebung gegen das dänische System der Zwangsversteigerung versammelten sich hier gestern 2500 Landwirte. Es wurde eine Entschließung angenommen, die für die Zukunft jeden, der einen Hof bei einer Zwangsversteigerung erwirbt, für vogelfrei erklärt. In Sonderburg wurden in die Wohnungen des Bor- sithenden und des stellvertretenden Vorsitzenden der dänischen Dreibel-Genossenschaftskasse Liebeshandgranaten mit Droh- briefen geworfen.

Jaleski in Paris

Warschau, 22. März. Der „Kraauer Kurier“ meldet halbamtlich: Der polnische Außenminister Jaleski und der Staatssekretär im Außenministerium, Oberst Beck, sind nach Paris gefahren, um dafür zu sorgen, daß Polen bei dem französischen Donaubundplan nicht über- gangen werde. Polen verlange ebenso wie die anderen Mächte, die an die Donaubundstaaten grenzen, eine gleich- berechtigte Stimme bei der Bewirklichung de Bundes.

Der bußfertige Lloyd George

London, 22. März. Das Buch Lloyd Georges über die Tribute und Kriegsschulden wird von der ganzen englischen Presse eingehend besprochen. Die konser- vativen Blätter werfen ihm vor, daß er vor 13 Jah- ren, als er das hätte verhindern können, was er heute verdamme, ganz anders gesprochen habe. Die „Times“ führt Äußerungen Lloyd Georges unmittelbar nach dem Krieg an, worin er ungeheuerliche Tributforderungen für angebracht hielt. Statt zu sagen: „Ich klage an“, würde er deshalb besser gesagt haben: „Ich habe gesündigt“. Die konservativen Blätter entrüsten sich, daß die französischen Staatsmänner in dem Buch so schlecht wegkommen. Der liberale „Manchester Guardian“ verteidigt Lloyd George. Er habe allerdings den Versailler Vertrag trotz seiner viel- ungerathenen und unklugen Bestimmungen mit unterzeich- net, aber nachher seien noch viel ungerechtere und un- klugere Dinge, als sie der Vertrag verlange, im Namen des Vertrags geschehen, und dagegen verwahre sich Lloyd George mit Recht. Der „Daily Herald“ spottet, er habe das, was Lloyd George jetzt verlange, von Anfang an vertreten; was heute im englischen Volk Wirtswahrheit sei, habe man früher als legerlich und unpatriotisch hingestellt.

Das Buch Lloyd Georges ist als Auftakt zu seiner R.A.D. fehr ins Unterhaus noch Oben gedacht, wo die Opposition seit den letzten Wahlen über keinen einzigen be- deutenden Kopf mehr verfügt.

Württemberg

Stuttgart, 22. März.

Arbeitsmarkt im Bezirk Südwestdeutschland. Am 15. März standen in der versicherungsmäßigen Arbeits- losenunterstützung 117 218, in der Krisenför- sorge 97 938 Personen. Die Gesamtzahl der Unterstützten fiel erstmals seit mehreren Monaten um 3808 Personen oder um 1,7 v. H. von 218 964 auf 215 156 Personen (174 858 Männer, 40 298 Frauen); davon kamen auf Württem- berg 95 827 gegen 96 713 und auf Baden 119 329 gegen 122 251 am 29. 2. 1932. Im Gesamtbezirk des Landes- arbeitsamts Südwestdeutschland kamen am 15. März auf 1000 Einwohner 42,8 Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung und Krisenfürsorge gegen 43,5 am 29. Februar. Die Gesamtzahl der registrierten Arbeit- suchenden war um 283 Personen niedriger als Ende Februar und betrug 351 900, wovon 150 461 auf die würt- tembergischen Arbeitsamtsbezirke und 201 439 auf die badischen entfielen.

Reichspräsidentenwahl. Ein fünfter Erlaß des Innen- ministeriums an die Wahlbehörden trifft Bestimmungen für den zweiten Wahlgang am 10. April. Auf die Vorbereitung und Durchführung der Wahl findet der Dritte Erlaß des Innenministeriums an die Wahlbehörden über die Wahl des Reichspräsidenten vom 27. Februar 1932 Anwendung. Wahlberechtigt ist, wer am 10. April 1932 das Wahlrecht zum Reichstag hat. Die Stimmlisten (Stimmkartellen) sind vom 30. März bis zum 3. April 1932 auszulegen. Die Stimmzettel für den zweiten Wahlgang sind auf rotem Papier auszustellen. Die für den ersten Wahlgang ge- troffene Abgrenzung der Stimmbezirke ist nach Möglich- keit beizubehalten. Der Stimmzettel für den zweiten Wahl- gang muß auf hellgrünem Papier hergestellt sein. Die Ab- stimmungszeit dauert von 9 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags. In Stimmbezirken mit weniger als 1000 Ein- wohnern kann die zuständige Behörde eine kürzere, jedoch mindestens sechsstündige Abstimmungszeit festsetzen.

Zur Landtagswahl. In einer Versammlung der Demo- kratischen Partei Groß-Stuttgarts wurde besonders die Gründung des berufständischen National- bunds behandelt. Personell wurde der Rücktritt der Abg. Scheef und Dr. Hieber von einer abermaligen Kandidatur bedauert. An Stelle von Dr. Hieber soll nunmehr Wirt- schaftminister Dr. Maier die erste Stelle auf der Groß- Stuttgarter Liste einnehmen. An zweiter Stelle soll wie bisher Abg. Karl Hausmann treten, an dritter Stelle

Hr. Lucien Krauß, an vierter Stelle Bankbeamter Walter Degerloch stehen.

Von den Gewerbevereinen. Der Landesverband der Gewerbevereine Württembergs hielt in Stuttgart einen Vertretertag ab, der zu der von verschiedenen Mitgliedern gemündeten Gründung des „Berufständischen National- bunds“ Stellung nehmen sollte. Nach dem uns zugegan- genen Bericht stimmten von 60 Anwesenden 55 der Gründung zu, während 5 dagegen waren. Die letzteren haben, wie verlautet, ihren gegenwärtigen Standpunkt damit begründet, daß nach ihrer Meinung mit der Neugründung, die ganz unnötig sei, die Gewerbevereine ihren parteipolitisch neu- tralen Boden verlassen.

Verordnung über Gemeindegerichte. Das Justizmini- sterium hat eine Verordnung über das Verfahren und die Kosten vor den Gemeindegerichten erlassen.

Am Karfreitag bleiben die staatlichen Kanzleien ge- schlossen. Nach § 55 der Dienstordnung der Staatsbehörden fällt bei den württembergischen Behörden der Dienst am Osterkarfreitag aus.

Osterevorteil bei der Reichsbahn. Außer einer größeren Anzahl Vor- und Nachzüge zu planmäßigen Schnell-, Eil- und Personenzügen werden verschiedene außerordentliche Personenzüge gefahren. Am Gründonnerstag verkehren die Personenzüge wie an einem gewöhnlichen Wochentag (Montag bis Freitag). Am Samstag, 26. März fallen wegen Arbeitsruhe in vielen Fabrikbetrieben einige hauptsächlich dem Berufsverkehr dienende Züge aus; sie werden in der örtlichen Presse bekanntgegeben. Nähere Auskunft über die Sonderzüge, sowie über den Ausfall von Zügen erteilen die Bahnhöfe.

Krankheitsstatistik. In der 10. Jahreswoche vom 6. bis 12. März wurden in Württemberg folgende Fälle von gemeingefährlichen und sonstigen übertragbaren Krankheiten amtlich gemeldet: Diphtherie 20 (tödlich —); Kindbettfieber — (2); Tuberkulose der Lunge und des Kehlkopfs, sowie anderer Organe 12 (24); Scharlach 36 (—); Typhus 1 (—), Paratyphus 2 (—).

Reichskanzler Dr. Brüning wird nicht am 4. April, son- dern am 5. April (Dienstag) in der hiesigen Stadthalle sprechen.

Der Jakobowich-Standal. Schon seit über einem Jahr ist eine Untersuchung gegen die Vertin Jakobowich an- hängig, über deren Ergebnis immer noch nichts verlautet. In Stuttgarter Kreisläusen hat dies lebhafteste Beunruhig- ungen hervorgerufen, und man trägt sich, wie der „N.S.- Kurier“ berichtet, ernsthaft mit dem Gedanken, sich in einer Anfrage an das Justizministerium zu wenden, um endlich einmal Klarheit über das Ergebnis der Untersuchung zu erlangen und den Skandal nicht einschleusen zu lassen.

Stuttgart, 22. März. Presseprozeß. Das Amts- gericht Stuttgart hat den 28 Jahre alten Redakteur Alfred Haag von der „Süddeutschen Arbeiterzeitung“ wegen öffentlicher übler Nachrede in Lateinisch mit Verleumdung des Landtagspräsidenten Pflüger und Aufreizung zu Gewalt- tätigkeiten im Schnellverfahren zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

Loch, 22. März. Tot aufgefunden. Den seit 6. März vermißten Schuhmacher Waibel fand man gestern, nachdem die Sonne den Schnee fast weggeschmolzen hatte, tot auf. Waibel scheint in der Dunkelheit vom Weg abge- kommen und in den Steinbruch gefallen zu sein, wo er seit Grab im Schnee fand.

Tübingen, 22. März. Der Konkurs Knecht vor Gericht. Am Montag begann vor dem Erweiterten Schöffengericht der Prozeß gegen den 41 J. a. Architekten Richard Knecht, jetzt in Stuttgart wohnhaft, und seinen 28 J. a. Buchhalter Hugo Kleeber wegen Konkursver- gehens und Betrugs. Die Konkursbilanz schloß mit 700 000 Mark Passiven und nur 1000 Mark Aktiven ab. Geschädigt sind vor allem viele kleine Handwerker aus den Bezirken Reutlingen und Tübingen. Die Angeklagten bestreiten jede Schuld. Sie führen den geschäftlichen Zusammenbruch dar- auf zurück, daß in den vergangenen Krisenjahren die Häuser hätten verkleinert werden müssen und daß das Bankhaus Ruoff u. Quenzer in Reutlingen die Beschei nicht mehr eingelöst habe. Schuld sei auch die Heße der Konkurrenz. Für die Verhandlung sind 3 Tage vorgesehen.

Oberndorf a. N., 22. März. Opferstockmarder. Letzter Tage wurde in der kath. Kirche der im Vorraum der Kirche befindliche Opferstock erbrochen und des Inhalts be- raubt. Der im Innern der Kirche für karitative Zwecke bestimmte Opferstock wurde, da er nicht erbrochen werden konnte, von der Mauer, an die er angehängt war, los- gebrochen und samt dem Inhalt gestohlen.

Balingen, 22. März. Vom Bezirkskranken- haus. Der neue Leiter des Bezirkskrankenhauses, Dr. med. Otto Haldenwang, früher Oberarzt am Wilmshelmpital und Facharzt der Chirurgie in Stuttgart, hat am 16. März hier seine Tätigkeit aufgenommen.

Nürtingen, 22. März. Vermißt. Die seit längerer Zeit an Schwermut leidende Sofie Harrer, Aktuali- enhändlers-Weve von hier, ist seit Sonntag nachmittag ab- gängig. Es ist nicht ausgeschlossen, daß sie sich ein Leid angetan hat.

Brandenburg O.A. Laupheim, 22. März. Vermißt. Der hier beim Altersschuttdamm zur Kontrolle der dort beschäftigten Arbeiter tätige Bürobeamte Karl Stephan Schmid aus Weizheim ist am 3. März von hier, wo er in Wohnung war, weggegangen. Es fehlt von ihm seit dem 7. März, wo er zuletzt in Hörenhausen gesehen wurde, je- dliche Spur. Schmid ist 48 Jahre alt.

Ringshain O.A. Wiberach, 22. März. Beistesgestört. Der früher bei Landwirt Schick bedienstete gewesene Stal- schweizer Habril, der seinerzeit den Handwerksburschen Höß erlösch und zur Beobachtung in eine Heilanstalt ver- bracht wurde, ist geistesgestört. Das Verfahren gegen ihn wurde eingestellt.

Wangen i. A., 22. März. Trichinenfund. Seit Einführung der Trichinenschau wurden kürzlich zum ersten Mal bei einem hier geschlachteten Schwein lebensfähige Tri- chinen in großer Anzahl gefunden.

Halgertloch in Hohenz., 22. März. 80 Bewerber für den Halgertlocher Bürgermeisterposten. In der Sitzung der Gemeindevertretung gab der Vorsitzende bekannt, daß für die hiesige Bürgermeisterstelle 80 Bewerbungen ein- gegangen sind, darunter 10 aus Hohenzollern, 23 aus Würt- temberg, 39 aus Preußen und dem übrigen Reich, und zwei aus Baden. Davon sind 48 mittlere Verwaltungsbeamte, 14 Doktoren und Volkswirtschaftler, 8 Bürgermeister, 1 Stadtdirektor, 1 Redakteur, 2 Kaufleute, 1 Steuerinspizitor, 1 Bankbeamter, 1 Geschäftsführer eines Verkehrsvereins, 1 Major a. D., der keine Gehaltsanprüche stellt, 1 Schrift- steller, 1 Justizangestellter.

Bei der Ortsvorsteherwahl wurden gewählt: In Sicken- hausen O.A. Tübingen Stadtschreiber Erwin Hahn- Liebenzell; in Neckarzell O.A. Nürtingen der seitherige Bürgermeister Haberle; in Schlichten O.A. Schorndorf Oberfeldwebel Hubelmaier; in Schnait O.A. Schorndorf der seitherige Bürgermeister Mann.

Aus Stadt und Land

Magold, den 23. März 1932.

Man sieht sich die Zukunft, wenn man die Ver- gangenheit ehrt. Kaiserin Augusta.

Dienstaufgaben.

Verfehlt: Obersteuerinspektor Bader beim Finanzamt Klen- freg an das Finanzamt Heilbronn; Obersteuersekretär Klein beim Finanzamt Ludwigsburg an das Finanzamt Stuttgart-Ost.

Schlußprüfung und Schlußfeier der Gewerbe- schule mit Handelsabteilung Magold

Auf gestern nachmittag 5.15 Uhr hatte Gewerbeschuhrat Beutelspacher zur Schlußfeier seiner Schule eingeladen. Den Anlaß bildete die Prüfung der Klasse IIIa (Schreiner- lehrlinge) durch Gewerbelehrer Kumpff, die nach einer ge- gebenen Wertzeichnung die Anfertigung einer Holzleiste machen mußten und die Aufgabe vor einem kritischen Auditorium — Aufsichtsbehörden und Lehrmeister — sachmännlich lösten. Nach dem Gedichtvortrag Götar Haischens „Hab Sonne im Herzen“ durch einen Schüler, gab der Schulvorstand seinen Jah- resbericht, wonach 95 Schüler nach dreijährigem Schulbesuch ins Leben hinaus treten.

Die von Gewerbelehrer Kumpff geleitete Unterrichtsprobe sollte einen Einblick in die Stoffbehandlung geben, die sich folgendermaßen verteilte: 1. Jahr: Projektionslehre und ge- werblich Rechnen; 2. Jahr: gewerblich Rechnen, Fachzeichnen und angewandte Geometrie; 3. Jahr: Fachzeichnen und Kosten- berechnen. Anlaßlich des 75jährigen Bestehens des hiesigen Ge- werbevereins, der dieses Jahr eine große Gewerbeschau veranstaltet und dessen freundliches Entgegenkommen und Zusammenarbeiten mit der Schule, durch den rührigen Vor- stand, Fabrikant Hermann Kapp, soll eine Ausstellung der Schülerarbeiten angegliedert werden, um weiten Kreisen das Können der jungen Handwerker zu vermittel.

Am 12. Juli 1906 hat die Einführung des Pflicht- und Tagesunterrichts begonnen, demnach die Gewerbeschule nun- mehr 25 Jahre besteht. Weiter führt Redner wörtlich aus: „Das äußere Bild des letzten Schuljahrs ist gekennzeichnet durch folgende besonders hervorzuheben Merkmale: Rückgang der Pflichtschülerzahlen infolge der bei den Berufsschulen jetzt voll zur Auswirkung gelangenden schwachen Kriegsjahrgänge, was in diesem Frühjahr auf dem tiefsten Stand angelangt sein wird, eine erhöhte und aufwärts sich bewegende Zahl der Teilnehmer an den freimüthigen Abendkursen zur Weiterbildung, Mitarbeit bei der Weiterbildung der im besten Alter stehenden Erwerbslosen, der Not der Zeit entsprechende Abbau der 4. hauptamtlichen Lehrstelle und Beschränkung der zur Verfügung stehenden Mittel für die Lehrmittel. Um aber nicht ungerecht zu sein und um von vornherein ein falsches Bild nicht aufkommen zu lassen, möchte ich in diesem Zusammenhang gleich sagen, daß wir mit Stadtverwaltung, Gewerbeschuhrat und Bezirksschul- gemeinderat in vollem Einvernehmen zusammengearbeitet ha- ben und alles getan wurde, um abzuwenden, was nach Lage der Verhältnisse und Ausschöpfung der vorhandenen Möglichkeit zu verantworten war. Diese von vollem Verständnis für die Belange unserer gewerblich und kaufmännischen Jugend getragene Einstellung drängt mich, auch an dieser Stelle, der Stadt- verwaltung dem Gewerbeoberinspektor u. Bezirkschulgemeinderat, insbesondere auch dem Herrn Vorsitzenden dieser Kollegien, Herrn Bürgermeister Maier, meinen herzlichsten Dank auszu- sprechen. Diesen Dank darf ich aber auch ausdehnen auf die Herren Bürgermeister und Gemeinderäte unserer Verbandsgemeinden Eppingen, Emmingen, Nelschhausen, Nödingen, Ober- schwandorf, Pfrendorf, Rohrdorf, Schillingen und Unterjettingen, mit welchen wir stets harmonisch und reibungslos zusam- mengearbeitet haben.“

Die Schule wurde besucht von 237 Pflichtschülern gegen 289 im Vorjahr. Im Stärkeverhältnis steht Magold von 113 württ. Schulen an 40. Stelle. Von den Pflichtschülern waren 164 in Magold beschäftigt, 69 in oben besagten Verbands- gemeinden und 14 in anderen Gemeinden. Unterrichtet wurde in 9 technischen, 3 nichttechnischen u. einer Klasse der Handelsabteilung, deren alle 8 Schüler die Abschluß- prüfung bestanden haben.

Die freimüthigen Abendkurse waren von 75 Teil- nehmern besucht. Auf Wunsch des Arbeitsamts wurden 4 Be- rufskurse eingeführt, die 96 Teilnehmer aufwiesen. Der durch den Rückgang der Pflichtschülerzahl notwendige Abba u der 4. hauptamtl. Lehrstelle traf Gewerbelehrer Kumpff, der erfreulicherweise an der Gewerbeschule Kalen weitere Ver- wendung fand, hiesigen Gewerbelehrer Kujmaul leider ohne anderen Wirkungskreis entbehrlich geworden ist. Sein Weggang von der hiesigen Gewerbeschule ist sehr zu bedauern.

Mit dem Votenzinno: „der Geist, aus dem wir handeln, ist das Höchste“, schloß der Schulvorstand seine ausführlichen Darlegungen und durfte ihm der ungeteilte Beifall gezollt ha- ben, wie sehr die an der Schule geleistete erspriehliche Arbeit bewertet wurde.

Zwischen weiteren sinnigen Gedichtvorträgen seitens der Schüler wurde die Preisverteilung vorgenommen. Es erhielten: Preise: IIIa: Ludwig Walz bei Kaver Baretz, Schreinermeister, Rohrdorf; Siegfried Sander bei Christian Reuz, Wäbelschmitt, Emmingen. IIIb: Christian Brenner bei Christian Brenner, Steinhauermeister, Oberchwandorf; Julius Kern bei Gg. Kern, Schuhmachermeister, Magold. IIIc: Eugen Weiß bei Oberamt- geometer Klein; Walter Baumgartner bei Stefan Demia, Nelsch- hausen. IIId: Fritz Ziegler bei Fritz Benz, Wäbelschmitt, Magold; Wilhelm Köhm bei Gottlieb Hörmann, Maschinmeister, Delsch- dronn. IVc: Hermann Seidenpinner bei Theodor Gauß, Kondi- toren, Magold; Erich Düring bei Karl Maier, Gerbermeister, Magold. — Handelsabtlg.: Friedrich Dittus, Gewerbebank Ma- gold. — Besoungen: IIIa: Konrad Kößinger bei Gottlieb Reichert, Schreinermeister, Rohrdorf; Anton Söll bei Gebürder Gutekunst, Schreinermeister, Oberchwandorf; Georg Walz bei Gottlob Zeiter, Schreinermeister, Oberchwandorf. IIIb: Joh. Kujmaul bei Friedrich Wobler, Maurermeister, Magold. IIIc: Emil Schüle bei Knoll und Freigler, Magold. IIId: Ernst Hehr bei Ernst Dürr, mechan. Werstätte, Rohrdorf; Albert Käbele bei Wilhelm Schmettle, Schlossermeister, Magold. IVc: Paul Geiß-

Jetzt am billigsten

Überzeugen auch Sie sich von den vielen Vorteilen unseres guten Edelweißrades gegen ein gewöhnliches Fahrrad u. wieviel billiger Sie es jetzt kaufen können (ebenso Nähmaschinen, Gummireifen, Rahmen, Pedalen und alles Andere). Katalog 120 mit neuesten Preislisten an jeden gratis und franko. Sie werden staunen. Bisher über 1,1 Million Edelweißräder geliefert.

Edelweiß-Decker, Deutsch-Wartenberg 32

Fahrradbau-Leistungsfähigkeit pro Woche 1000 Edelweißräder

ler bei Wilhelm Häußler, Schneidermeister, Nagold; Franz Emmendorfer bei Ernst Bölle, Metzgermeister, Nagold. — Hand- abteilung: Paul Scholter, Schwarzwalder Tuchfabrik, Röh- dorf 16.

An die Schulklassen richtete Gewerbeschulrat Ventels- pader noch zu Herzen gehende Worte des Abschieds, die im Geiste Goethes gipfelten, aus der Fülle dessen Wirkens die Ju- gend das Kostbare für ihr ferneres Leben schöpfen sollte.

Goethefeier des Seminars

Der Festsaal des Seminars war gestern abend 8 Uhr gut be- sucht, galt es doch unserem größten Geistesheroen zu seinem 100. Todestag die schuldige Ehrung zu entbieten.

Der Seminarpräsident unter Leitung von Studien- rat Schmid brachte eingangs zwei vertonte Gedichte Goethes: „Heideröflein“ und „Ueber allen Gipfeln ist Ruh“ trefflich zu Gehör. Die jungen und trotzdem kräftigen Stimmen waren in den hohen Stimmlagen von seltsamem Schmelz und gesulter Reinheit, die Bässe sonor und von ausgeprägter Männlichkeit. War es die Andacht, mit der man dem herrlichen Stimmenklang lauschte und doch den schuldigen Beifall vergessen ließ? Oder war die weisevolle Stille nach den Vorträgen die stumme Bei- fallstundgebung?

Ueber Goethe wurde und wird dieser Tage so unendlich viel gesprochen und geschrieben, daß sich Folianten füllen liehen, tausendfach umfangreicher als des großen Meisters eigene Werke. Es gibt trotzdem viele Menschen, die „Goethe“ sagen und nur an „Götter von Berklingsen“ denken, die zur Not noch wissen, daß „Erlkönig“ sein Gedicht ist und „Mehr Licht“ seine letzten Worte waren. Dem ist anders geworden im Goethejahr, das widerhallt von dem gigantischen Wirken und Gestalten eines schöpferisch nie verliegenden Geistes, wie er Goethe war, als Student, als Lyriker der Rechte, als Geheimrat, Kam- merpräsident, Minister, Theaterintendant u. a. m. und dann liegt vielleicht in dem Pomp, mit welchem in den Goethe- und Landeshauptstädten der Erinnerungstag begangen wird, neben der Politik dem Ausland gegenüber, das unsere idealen Werte zu erschüttern nicht imstande ist, ein berechtigter Stolz: „Er war unser — ist unser!“

Studienrat Wedert gab in einem wohlausgearbeiteten Vortrag ein lebenswahres Bild von Goethe und seinen Werken, das mit dem trefflichen Referat von Oberstudiendirektor Ulrich, der die Frage behandelte: „Wie hat dieser überlegende Geist über die Kernfragen der Bildung und Erziehung gedacht?“ — verdiente, im Wortlaut wiedergegeben zu werden, was jedoch bei der tiefen Schürfung und dem ausführlichen Eingehen auf beide Themen zu weit führen würde. Wie dankbar die trefflichen Vorträge beider Herren aufgenommen wurden, bewies der lang- anhaltende Beifall.

Seminarlehrer Hoffmann sang, von Studentrat Schmid am Flügel begleitet, wunderschön zwei Balladen von Goethe: „Der Sängers“ und „Der Fischer“.

Der Seminarchor beschloß den genussreichen Abend mit „Gottes Ist der Orient“ in ebenso vollendeter Form, wie die Eingangs-Chöre.

Zugverkehr am Gründonnerstag

Am Gründonnerstag verkehren die Personenzüge wie Sams- tags, also Strecke Forstheim-Eutingen der Personenzug Na- gold an: 14.57, ab: 14.59 Uhr.

Wichtige Fahrplanänderungen

Der am 22. Mai in Kraft tretende neue Jahresfahr- plan 1932/33, der bis 14. Mai 1933 Gültigkeit hat, bringt für Nagold folgende wichtige Aenderungen. Die Saison Schnellzüge D 183/184 Freudenstadt bezw. Wildbad-Forstheim-Karlsruhe —Frankfurt werden auf die Strecke bis Karlsruhe beschränkt und in der Zeit vom 1. Juli bis 10. September als Eilzüge wie folgt geführt: E 283 Freudenstadt ab 11.33, Eutingen 12.00, Nagold 12.26, Calw 12.49, Forstheim an 13.22 bezw. Wildbad ab 12.50, Forstheim an 13.17, ab 13.31, Karlsru- che an 14.01. In Karlsruhe Anschluß an Schnellzüge 159 nach Frankfurt (Karlsruhe ab 14.20) und D 269 nach Dortmund (Karlsruhe ab 14.26). Der Gegenzug, Eilzug E 184 mit Anschluß an D 270 von Dortmund (Karlsruhe an 14.44) und an D 156 von Frankfurt (Karlsruhe an 14.48) verläßt Karlsruhe 15.08, Forstheim 15.47/16.02, Wildbad an 16.32; Eilzug E 284 Forst- heim ab 15.54, Calw 16.25, Nagold 16.48/49, Hochdorf 17.03 /17.08, Freudenstadt an 17.36. Als wesentlich billigere Eilzüge werden die Züge in Zukunft sicher mehr benötigt werden.

Hochdorf O. A. Horb, 22. März. Gerichtssaal. Anno 1925 hatte ein Poltschaffner, als er 31 Jahre alt war, ein Mäd- chen kennen gelernt. Mit ein paar Freunden hatte er die Hei- ratsannoncen studiert und dann aus Jux einmal geschrieben. Aber die heute 35jährige Weberin aus Hochdorf im Oberamt Horb gefiel ihm so gut — und er ihr —, daß aus dem Jux ein enges und langes Verhältnis wurde. Es dauerte fast drei Jahre, bis die Weberin zum Abbeilauß drängte und dem Freund Geld schickte. Er nahm es in Empfang, kaufte aber keine Möbel, son- dern verbrauchte es für sich — und für seine Frau nebst seinen zwei Kindern, deren Existenz er der „Braut“ verschwiegen hatte. Man verlobte sich im Herbst 1929. Der Bräutiger steckte der Braut einen Ring an den Finger, den sie bezahlt hatte, und als die Geschichte nach bald sieben Jahren endlich ausging, hatte die Braut rund 1500 Mark für einen Säwinder nutzlos ver- pfeuert. Das Amtsgericht stellte dem Poltschaffner dafür eine auf zwei Monate fünfzehn Tage laufende Quittung aus.

Miesheim O. A. Calw, 21. März. Bürgermeister- wahl. Bei der Bürgermeisterwahl am Samstag entsfielen von 327 abgegebenen Stimmen 320 auf den bisherigen Bürgermeister Bape. Die übrigen Stimmen waren zerstückelt. Bürgermeister Bape ist somit wiedergewählt.

Letzte Nachrichten

Beitritt des Deutschen Reiches zum Flagenrechtsabkommen Berlin, 22. März. Die Reichsregierung ist der auf der internationalen Verkehrs-konferenz beschlossenen Erklärung über die Anerkennung des Flagenrechtes der Staaten vom 20. April 1931 beigetreten. Die an den Generalsekretär des Völkerbundes gerichtete deutsche Beitrittserklärung vom 3. November 1931 ist am 10. November 1931 im Sekretariat des Völkerbundes registriert worden und zugleich mit diesem Tage in Kraft ge- treten.

Sitzung der Wirtschaftspartei. Berlin, 22. März. Der Parteivorstand der Wirtschaftspartei hielt am Dienstag in Berlin im Beisein des Vorsitzenden der Wahlkreisorganisationen von Preußen eine Sitzung ab, in der lediglich die Richtlinien für die Durchführung des Wahlkampfes getroffen wurden. Zur Erörterung weiterer wahltechnischer Fra- gen wird am Sonntag, den 1. April der preussische Landesaus- schuß der Wirtschaftspartei in Berlin zusammentreten.

Bekätigung der Wiederernennung Dr. Dormüllers zum Reichsbahnpräsidenten. Berlin, 22. März. Der Reichspräsident hat auf Vorschlag der Reichsregierung die Wiederernennung des Generaldirektors der Deutschen Reichsbahn Dr. Dormüller, dessen Zeit am 3. Juni abläuft, mit Wirkung vom 4. Juni ab bestätigt.

Rücktritt des lettischen Finanzministers. Riga, 22. März. Der lettische Finanzminister Lemgals ist zurückgetreten, weil insbesondere sein Plan der Erteilung außer- ordentlicher Vollmachten auf starken Widerstand gestoßen ist. Die vorläufige Leitung der Finanzen übernimmt der Minister- präsident.

„Graf Zeppelin“ begegnet der „Cap Arcona“. Hamburg, 22. März. Die Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrtsgesellschaft teilt mit: Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ hat um 14 Uhr (MEZ.) auf 17.25 Grad Nord und 21.39 Grad West den Hamburg-Süd-Dampfer „Cap Arcona“ passiert. Be- sagung und Passagiere begrüßten den Luftriesen begeistert.



Handel und Verkehr

Ende des Bierkriegs

Nachdem die Verhandlungen über den Bierkrieg zur Bier- preisentung ab 22. März einem befriedigenden Ergebnis geführt haben, ist die Bierpreisentung am 22. März in Kraft getreten. Die gebundenen und nicht gebundenen Preise der Brauereien für deutsches Bier mit mehr als 11 Prozent Stammwürzgehalt werden gegenüber dem Stand vom 8. 12. 1931 um 2.25 RM. je Hektoliter gesenkt. Die Ausschankpreise für deutsches Bier werden in der Weise gesenkt, daß der durchschnittliche Ausschankpreis je Hektoliter in den einzelnen Gaststätten für jede Bierforte zu vermindern ist: 1. um den Betrag, um den sich der Einkaufspreis des Gastwirts je Hektoliter gegenüber dem Stand vom 8. 12. 1931 vermindert hat (Ermäßigung der Reichs- und Gemeindebiersteuer sowie des Brauereipreises, 2. um einen weiteren Betrag von 2.25 RM. je Hektoliter.

Wo die Steuerentung den Betrag von 7 RM. ausmacht, soll der Ausschankpreis für wenigstens eines der am 8. 12. 1931 in der Gaststätte vorhandenen Gemäße mit weniger als 1/2 Liter Inhalt um volle 5 Pfg. ermäßigt werden. Der Vollbier aussehalt, ist verpflichtet, vom 26. März 1932 ab in seinem Geschäftstafel eine Preistafel anzu- bringen, auf der die am 8. 12. 1931 gültigen gemessenen und die jeweils geltenden Preise für jede in dem Geschäftstafel ausge- schenkte Waareinheit Vollbier verlässlich sind.

Verkaufspreise für Pfälzenbier sind anteilig um den Betrag zu ermäßigen, um den die Steuern für das Hektoliter ermäßigt worden sind. Soweit der Ausschankpreis in Gaststätten in der Zeit vom 1. Oktober bis 7. Dezember 1931 einschließlich bereits gesenkt worden ist, kann die Anrechnung dieser Senkung auf An- trag gestattet werden.

Die Pfandleihanstalt Stuttgart AG. hat nach ihrem Geschäfts- bericht für 1931 entsprechend der Not der Zeit eine derartige In- anspruchnahme erfahren daß die bisher größte Zahl der Pfand- pfandreite des Jahres 1930 noch um 145 v. H. gesteigert wurde. Im Berichtsjahr wurden 72192 Darlehen, d. h. jeden Tag rund 250, im Betrag von zusammen 1263261 Mark gegeben. Im Jahre 1930 waren es 63111 Darlehen mit einem Betrag von 1293000 Mark. Die Ursache dieses Aufschwungs in der ausgeliehenen Gesamt- summe liegt in der Preisentung, die dazu zwang, die Darlehensbeträge gegenüber früher wesentlich niedriger zu halten. Zurückbezahlt wurden im Berichtsjahr 63173 Darlehen im Betrag von 1155355 Mark. Im Vorjahr wurden 43799 Dar- lehen zurückbezahlt mit einer Gesamtschuldsumme von 1370352 Mark. Nicht ausgelöst und daher öffentlich ver- steigert wurden im Berichtsjahr 6818 Darlehen im Betrag von 115262 Mark. Der Reingewinn der Pfandleihanstalt für 1931 beträgt 8799 Mark; aus dem eine Dividende von 5 v. H. verteilt wird. Was die Zusammenziehung des Kundentreffes anbelangt, dem bisher zum meistaus größten Prozentsatz die weniger bemittelte werktätige Bevölkerung angehört, so ist nach dem Bericht festzustellen, daß diese Kreise jetzt zum Teil ausfallen und abgelöst werden durch den Mittelstand, der infolge des wirtschaft- lichen Niederganges allmählich zahlenmäßig stärker als bisher als Darlehensnehmer in Erscheinung tritt. Es darf dabei auch nicht unerwähnt bleiben, daß es in Wirklichkeit noch sehr viele Bedürf- tige gibt, die nicht gleich die öffentliche Fürsorge in Anspruch neh- men, vielmehr versuchen, zur Aufnahme von Pfandpanddarlehen sich über die wirtschaftliche Kollage aus eigener Kraft zu helfen. So wird nun das Pfandhaus allmählich zur „Bank des Mit- telstands“.

Zahlungseinstellung der Junkerswerke

Die Junkerswerke in Dessau haben in ihrer Gesamtheit ihren Gläubigern mitgeteilt, daß sich Professor Dr. Zun- ters im Interesse der Fortführung seiner Werte und zum Schutze der Gesamtinteressen der Gläubiger verpflichtet gehalten habe, das aerichtliche Bezahlungsverfahren zu beantragen,

und daß im Verfolg dieser Maßnahme die Zahlungen ein- gestellt worden seien. Es fehlt den Werten an flüssigen Mit- teln. Ueber Schulden liegt nicht vor, Umlauf und Auf- tragsbestand bei den einzelnen Werten sind nicht unwesentlich. Man ist entschlossen, das Bestehen der Werte auf alle Fälle sicherzustellen. Die Junkers-Diesel-Kraftmaschinen GmbH. in Chemnitz wird von diesen Vorgängen nicht berührt. 6 129 000 Arbeitslose

Am 15. März wurden rund 6129000 Arbeitslose gezählt. Demnach hat sich der Stand der Arbeitslosigkeit gegenüber dem letzten Zähltermin vom 1. März nur unwesentlich verändert.

Wieder amtliche Effektenkurse

Der Preussische Minister für Handel und Gewerbe hat den preussischen Börsenvorständen nunmehr mitgeteilt, daß er keine Einwendungen dagegen erheben würde, wenn die Börsenvorstände nach Ablauf der ersten Aprilwoche an den Wertpapierbörsen die amtliche Kursfeststellung wieder aufnehmen. Von der Wieder- aufnahme des Terminhandels in Wertpapieren soll jedoch ein- weichen Abstand genommen werden. Eine variable Kurs fest- setzung dem amtlichen Kurs soll für dazu geeignete Wertpapiere zugelas- sen werden. Zwangsverkäufe an der Börse zur Verwirklichung von Pfandrechten an Wertpapieren sind nach wie vor nur mit Genehmigung zulässig. Eine Ausnahme gilt nur für neu aufge- nommene Darlehen.

Berliner Pfundkurs, 22. März, 15.35 G., 15.39 B.
Berliner Dollarkurs, 22. März, 4.209 G., 4.217 B.
Privatdiskont 6 v. H. G., 5.875 v. H. B.
Württ. Silberpreis, 22. März, Grundpreis 43.60 RM. d. Ag.
Reiseverkehr und aus dem Ausland eingehende Reichsmar- ken. Die Gültigkeit der Erleichterungen im Reiseverkehr für Kreditinstitute und Reisebüros an großen Plätzen, Kurorten, so- wie in Grenzgebieten im Ausland und im Saargebiet ist bis zum 31. Mai d. Js. ausgedehnt worden.

Gepäckträger- und Rollgebühren. Im Bezirk der Reichsbahn- direktion Stuttgart sind die Gepäckträgergebühren gesenkt wor- den. Auch die Rollgebühren für die Zuführung von Gütern und Erpzeughütern haben eine Herabsetzung erfahren.

Vergleichsverfahren: Otto Wognhas jr., mech. Kältere- übungen.

Zählungseinstellungen. Maschinen- und Rollenpapierfabrik Guttschy u. Tannesmann, Düsseldorf, gegründet 1869. — Tuch- und Wollspinnerei Tappeller u. Co., M.-Glabbach, wird stillgelegt. — Rheinische Bauparkasse GmbH., Essen, Konkurs. — Leinenweberei GmbH., Fulda, Verbindlich- keiten bedeutend.

Märkte
Stuttgarter Schlachthofmarkt vom 22. März. Dem heutigen Markt im Stuttgarter Vieh- und Schlachthof waren zugeführt: 32 Ochsen, 54 Bullen, 283 Jungbullen, 456 Rinder, 347 Kühe, 1935 Kälber, 2722 Schweine, 9 Schafe. Tausen blieben uner- kauft: 10 Ochsen, 70 Bullen, 30 Jungbullen, 120 Rinder, 20 Kühe, 250 Schweine. 2 Taus des Marktes: Großvieh und Schweine- langsam, Ueberstand, Kälber ruhig.

Table with market prices for Cattle (Ochsen), Pigs (Schweine), and Sheep (Schafe) in Stuttgart and Pforzheim.

Pforzheimer Schlachthofmarkt. Aufrtrieb: 4 Ochsen, 5 Kühe, 58 Rinder, 16 Farren, 52 Kälber, 399 Schweine. Preise: Ochsen a 30-31, b 26-29, Farren a 25 b und c 23-21, Kühe a 24, b und c 20-12, Rinder a 33-35, b 29-32, Kälber b 33-41, c 33-36, Schweine b und c 46-47, d 43-46 Mark. Marktverlauf: Groß- vieh langsam, Kälber und Schweine belebt.

Ulmer Schlachthofmarkt. Zutrieb: 6 Ochsen, 24 Farren, 33 Kühe, 19 Rinder, 202 Kälber, 317 Schweine. Preise: Ochsen a 26-28, Farren a 18-20, b 16-17, Kühe b 12-15, Rinder a 26-28, b 23-25, Kälber a 34-36, b 28-32, Schweine a 34 bis 36, b 30-32 Mark. Marktverlauf: Großvieh langsam, geräumt, Kälber mäßig belebt, Schweine geringer Ueberstand.

Ergebnis der Schweinezählung vom 1. März 1932 in Württem- berg. Unter 8 Wochen alte Schweine (Ferkel) 125201 (am 1. Dezember 1931: 145049), 8 Wochen bis 1/2 Jahr alte Schweine (Jungschweine) 281828 (513075), 1/2-1 Jahr alte Zuchtfer 954 (1020), 1/2-1 Jahr alte trüchtige Zuchtschweine 5410 (5676), 1/2-1 Jahr alte sonstige Zuchtschweine 5374 (6183), alle anderen 1/2-1 Jahr alte Schweine 91568 (103212), 1 Jahr alte und ältere Zuchtfer 1444 (1436), 1 Jahr alte und ältere trüchtige Zuchtschweine 25163 (23216), alle anderen 1 Jahr alte und ältere Zuchtschweine 15331 (18239), 1/2-1 Jahr alte und ältere Schweine 6640 (10907), Gesamtbestand 558853 (630013).

Das Wetter

Unser dem Einfluß eines Hochdruckrückens, der sich von dem Azoren über Frankreich hinweg nach Skandinavien erstreckt, ist für Donnerstag und Freitag zwar zeitweilig neblig, aber trockenes und mehrfach heiteres Wetter zu erwarten.

Sektorbene: Friedrich Renz, Postagent a. D., Gültstein O. A., Herrenberg; Gottlieb Schmoltinger, Metzger, 45 J., Tail- fingen O. A., Herrenberg; Josefine Freudenheimer, geb. Burger, 76 J., Wühhingen O. A., Horb.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten einschließlich der Beilage „Haus, Garten und Landwirt- schaft.“

Advertisement for Berg & Schmid, featuring children's products like 'Kinder-Gießkannen' and 'Eimer'.

Advertisement for 'Die neuen Frühjahrshüte' by Modehaus Fräsch Stuttgart, featuring various styles of hats and their prices.

Advertisement for 'Draht-geflechte' (wire mesh) and 'Goethe-Literatur' by Buchhandlung Zaiser Nagold.

Stadtgemeinde Nagold.

Bestellungen von Laubholz- und Nadelholz-Beigholz

Der für den Winter 1931/32 zunächst geplant gewesene Holztrieb ist demnächst beendet. Diejenigen Einwohner von Nagold und Umgebung, welche noch Bedarf an Laubholz- (Buche) und Nadelholz-Beigholz haben, werden aufgefordert, dies sofort bei der Stadt. Forstverwaltung anzumelden. 778

78 Städt. Forstverwaltung.

Am Osterfesttag, 26. März sind unsere Schalter

geschlossen.

Gewerbebank Nagold OA.-Sparkasse Nagold.

Am Freitag, den 1. April 1932, vormittags 9 Uhr findet auf dem Rathaus in Wildberg die

Zwangsversteigerung

der Grundstücke der Karl Dieterle, Seilersechleute in Wildberg statt und zwar:

- Gebäude 53 1/2, 1 a Werkstattegebäude mit Schuppen und Hofraum am Kottfelder Weg Schätzung 1000 RM
- Gebäude 56, - 91 qm Wohnhaus und Hofraum an der Gfingener Steige, mit 116 qm Obst- und Gemüsegarten, Schätzung 3080 RM
- 81 a 35 qm Acker in Pflaumenäcker, 350 RM
- 21 a 97 qm Wiese mit Bäumen und Heide in der Judenhölde, Schätzung 400 RM
- 25 a und 49 a 23 qm Acker im Pflug, 700 RM

Zwangsversteigerungskommissär Bezirks-Notar Reet, Wildberg.

777

Schirme



für Damen, Herren und Kinder

in modernen, gefälligen Formen und nur guten Qualitäten in grosser Auswahl und sehr preiswert

Herm. Bringinger.

Berliner



Illustrirte

Zeitung



Die grösste aktuelle Bilderzeitung Europas

Neue neu bei Buchhandlung Zaiser

**la Emmentaler-
Rahm-
Limburger- und
Kräuter-
Käse**

empfehlen
Fr. Schittenhelm.

Ein sehr schönes, starkes, 18 Monate altes



Einstellrind

wird zu verkaufen oder gegen Heu zu tauschen gesucht.

Angebote unter Nr. 771 an die Geschäftsstelle des „Gesellschafter“.

Oberschwandorf, 22. März 1932.



Todes-Anzeige

Teilnehmenden Verwandten und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Großmutter und Schwester

Katharine Hölzle

geb. Walz

im Alter von 74 Jahren heute früh durch einen sanften Tod erlöst wurde.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Friedr. Walz, Stroßenwart.

Beerdigung Donnerstag mittag 2 Uhr.

Ebhausen, 21. März 1932.



Dankfagung

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme anlässlich des Hinscheidens unserer lieben Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Katharine Hauser

geb. Schill

sagen wir hiermit unsern allerherzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Ziehung 8. April Die beliebteste Württ. und

Geld-Pferde-Lotterie

2207 Goldgewinne und 8 Pferde Mark

13000 10500

Losse zu M. 1.-, 12 Lose 12 Mark Porto und Liste 30 Pf. mehr

J. Schweickert, Stuttgart
Telephon 26641 - Postachtk. Stuttgart 2056

Hier in allen Verkaufsstellen

Ver bei: Weinheim, Freuden, S. W. Zaiser, Buchhandlung: in Ebhausen: C. Haber, Freuden.

Allen

Auslandschwaben

Ist es stets eine große Freude, wenn die allwöchentlich erscheinende Auslands-Wochenausgabe des Schwäbischen Merkur Neues aus der Heimat bringt. Wenn Sie einen Ihnen verwandten, befreundeten oder bekannten Landsmann im Ausland haben, dann geben Sie uns bitte dessen genaue Adresse bekannt. Wir senden ihm dann gern eine Zeilung zur Probe

die Wochenausgabe des Schwäbischen Merkur Stuttgart

Patente, Gebrauchs-Muster und Warenzeichen durch Ing. Karl Utz, Patent-Büro Pforzheim, Westliche 30, Telefon 4977.

Offener Brief

an die Mobiliar-Darlehenskasse Hanja G.m.b.H. Lübeck.

Am 10. Januar 1932 stellte ich bei der Darlehenskasse Hanja den Antrag auf ein Darlehen von RM. 3.500.—

Ich zahlte sofort 15% ein. Bei der Zuteilung am 15. März 1932 also nach nur 2 monatlicher Wartezeit wurde mir die beantragte Summe zugeteilt.

Ich kann die Darlehenskasse Hanja jedem empfehlen, der in Kürze ein un kündbares Darlehen wünscht, mit bequemer Rückzahlung von nur RM. 12.50 pro RM. 1000.—

gez. Adolf Besser.

RM. 200.000.— unkündbare Darlehen von RM. 300.— bis RM. 2000.— wurden in wenigen Monaten gegen Mobiliarsicherheiten usw. in bar ausbezahlt. Rückporto erbeten. Seröse Vertreter gesucht.

Auskunft erteilt die Landesgeschäftsstelle der Mobiliar-Darlehenskasse Hanja G.m.b.H. Tübingen, Pulvermühlstraße 1.

Heute abend präzis 8 Uhr findet im Waldhornsaal eine

Mitglieder- Beisammlung

statt.

Polizähliges Erscheinen der Mitglieder ist Pflicht.

N. S. D. A. P.
Ortsgruppe Nagold.

Für Karfreitag

empfehle ich:



- Seelachs
- Kabeljau
- Schellfische
- Bratschellfische
- Fischillet
- Rotzungen
- Zander
- Schollen
- Goldbarsch

in bekannt guter Qualität und zu billigsten Preisen.

Ferner empfehle ich:

- süße Orangen
 - schöne Bananen
 - frische Tomaten
- ## Wilhelm Frey

Zur Fastenzeit!

- 6 & 8-Käse aller Art
- Pflaumen 1 Pfd. 32 Pf.
- Risikohst 1 Pfd. 4.-40 Pf.
- Dampfsüßel
- Schmalz 1 Pfd. 48 Pf.
- Büchlinge
- Bismarckheringe
- Konserven aller Art billigst

Roussim

Feldsaaten



wie

- Rothklee
- Luzerne
- Weißklee
- Schwebrüchler
- Gelbklee
- Espartette
- Saatwicken
- Futtererbse
- Grasjamen

empfehlen in nur erstklassigen, gar. hochfeinen den Qualitäten preiswert

Berg & Schmid

Ostereier

aus Schokolade und Krokant gefüllt mit Pralinen und Dessert in allen Preislagen bei

H. Lang, Nagold

Konditorei und Kaffee

Fisch auf jedermanns Tisch!

Frische Seefische

in schwerer Verpackung eingetroffen!

Seelachs ohne Kopf	Pfd. —.18
Kabeljau ohne Kopf	Pfd. —.20
Schellfische ohne Kopf	Pfd. —.30
Merlans mit Kopf	Pfd. —.30
Stockfische frisch gewässert	Pfd. —.30
Fischillet	Pfd. —.32
Fischillet blütenweiß	Pfd. —.36
Schollen	Pfd. —.40
Grüne Heringe	Pfd. —.18
Fischkotelett	
Vollfett-Büchlinge	Pfd. —.24
Echte Sprotten	1/4 Pfd. —.15
Seelachs geräuchert	1/4 Pfd. —.15

Bestellte Fische werden auf Eis zurückgelegt!
LUGER Spezialhaus für Lebensmittel

Für die kommende Saison bringen wir unsere

Rapidträger

zu allen möglichen Verwendungsarten in Erinnerung.

Gleichzeitig empfehlen wir uns zur

Ausführung von Haus- und Abortschlüssen

an die Schwemmkanalisation
Uebelriechende Aborte werden von uns durch ein geschütztes Verfahren geruchfrei gemacht.

Kaupp & Henssler.

Wollen Sie bei der Reichspräsidenten-Wahl

am 10. April

wieder auf fremde Nachrichten angewiesen sein?
Nein? Beschaffen Sie sich ein billiges Radiogerät von

Hugo Monauni - Nagold.

Zur Buzerei

- Bodenwachs, feigt u. flüchtig
- Reform Wachs und Beize
- Loda
- Loda Leder- u. Möbelpol.
- Map- und Politure
- Buplauge
- Salmiakgeist
- Fleckenwasser
- Bodenöl
- Stahmwolle und -Spähne
- Scheuer- und Spültücher
- Büchsenwaren
- Wachser mit Stiel
- Schmierseife
- Seife per Block, Stück 7 1/2
- Soda, Quillola

billigst [797]

Empfehle Ia. gutfarbende

Brezellaug

Karl Harr
Seifensieder

Passende

Ostergeschenke

in [780]

Korbwaren

sowie

Bürstenwaren

aller Art sehr preiswert bei

Gotthilf Kay
Vorstadtplatz.

Prima selbstgemachte
Eiernudeln
sowie
Nudelkuchen
zu Maultaschen
empfehlen
Erhard Speidel
(Vereinshaus).

Oster- Postkarten

in größter Auswahl

G. W. Zaiser
Nagold

für Wiederverkäufer günstige Preise.

Evang. Gottesdienste

in Nagold am Gründonnerstag, 24. März

Vorm. 9.30 Predigt (Otto), anschließend Beichte und Kommunion zum hl. Abendmahl am Karfreitag, Abends 7.30 liturgische Abendmahlsfeier mit Beichte.

Heute abend 8 Uhr
Gesamtprobe
„Traube“

